



Neunmonatsbericht

1. Januar – 30. September 2010

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.09.2009	01.01.– 30.09.2010	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	2,79 Mio.	2,80 Mio.	+ 0,4 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	4.715	4.576	- 2,9 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	372.439	335.914	- 9,8 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	147,4	145,2	- 1,5 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,2	3,5	- 43,5 %
EBIT-Marge*	%	4,2	2,5	- 1,7 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	4,7	2,5	- 46,8 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,33	0,18	- 45,5 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.09.2009	01.01.– 30.09.2010	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	1,77 Mio.	1,80 Mio.	+ 1,6 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	2.729	2.778	+1,8 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	62,1	65,9	+ 6,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	7,6	5,6	- 26,3 %
EBIT-Marge*	%	12,3	8,5	- 3,8 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Deutschland				
Kunden (30.09.)	Anzahl	694.883	684.250	- 1,5 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	1.335	1.345	+ 0,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	55,2	52,1	- 5,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,2	4,5	+ 7,1 %
EBIT-Marge*	%	7,6	8,6	+ 1,0 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Süd- und Westeuropa				
Kunden (30.09.)	Anzahl	324.340	307.843	- 5,1 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	651	453	- 30,4 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	30,1	27,2	- 9,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	0,8	0,2	- 75,0 %
EBIT-Marge*	%	2,5	0,7	- 1,8 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11
>>> Anhang 18



> **Wilfried Kempchen**
Vorstandsvorsitzender



> **Oskar Heitz**
Vorstand Finanzen und Verwaltung



> **Mario Freis**
Vorstand Vertrieb Ausland

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die internationale Konjunktorentwicklung ist wieder aufwärts gerichtet, auch wenn die gesamtwirtschaftliche Leistung vielfach noch nicht das Niveau erreicht hat, wie es vor der Finanz- und Wirtschaftskrise bestand. Ähnlich sehen wir den Geschäftsverlauf der OVB im Jahr 2010: Den Rückstand der Gesamtvertriebsprovisionen zum Vorjahr, der sich Ende März noch auf fast 12 Prozent belief und zum Halbjahr bei knapp 6 Prozent lag, haben wir bis Ende September nahezu aufgeholt. In der Region Mittel- und Osteuropa konnten wir sogar ein Wachstum der Vertriebsleistung von über 6 Prozent erzielen. Wir sind zuversichtlich, durch eine gemeinsame Anstrengung aller Finanzberater und Mitarbeiter in den letzten Wochen des Jahres die Gesamtvertriebsprovisionen an die Marke des Vorjahres von rund 200 Mio. Euro anzunähern.

Auf der Ergebnisseite wollen wir uns in den nächsten Jahren sukzessive steigern. Nach neun Monaten 2010 beläuft sich das operative Ergebnis des OVB Konzerns auf 3,5 Mio. Euro, nach 6,2 Mio. Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Für das Gesamtjahr 2010 gehen wir von einer Entwicklung des EBIT in Richtung von 5 Mio. Euro aus. Ursache des verzögerten Ergebnisaufschwungs sind einerseits eine Reihe von Sonderfaktoren, beispielsweise die noch anhaltende Marktschwäche in einigen Ländern Südeuropas. Zum anderen haben wir im April die Provisionsstrukturen zugunsten des Außendienstes verändert, was naturgemäß zunächst zu einer Belastung führt, bevor die stimulierenden Impulse ergebnissteigernd wirken. Motivierte und engagierte Finanzberater sind der entscheidende Erfolgshebel beim Vertrieb von Finanzprodukten.

Am 13. September feierte die OVB in der Kölner LANXESS arena ihr vierzigjähriges Firmenjubiläum mit Vertriebsmitarbeitern aus allen 14 Landesgesellschaften sowie zahlreichen Produktpartnern aus ganz Europa. Die Marke OVB steht mittlerweile als Synonym für kompetente Beratung im Bereich Vorsorge, Absicherung und Vermögensaufbau von Privatkunden in Europa. Unser Geschäft ist die Zukunft – daher blicken wir mit Optimismus nach vorn.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender

Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung

Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Aktie

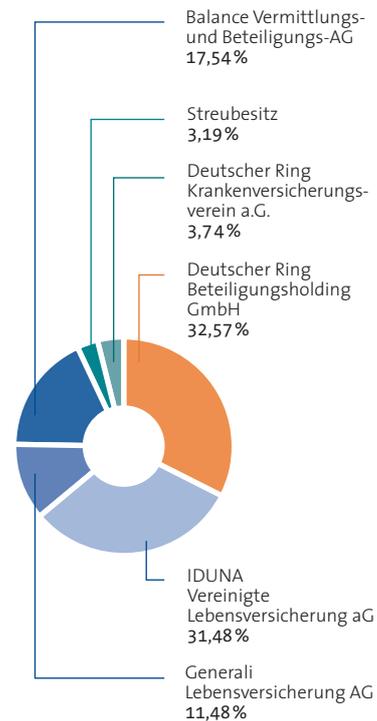
Kurs auf ermäßigtem Niveau stabilisiert

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 verlief die Kursentwicklung der OVB Aktie unter Schwankungen abwärts. Ausgehend vom Jahreshöchstkurs, der sich am 8. Januar auf 33,87 Euro (Xetra Schlusskurs) belief, sank die Notierung bis zum Jahrestiefstkurs von 19,00 Euro am 3. Juni. Die Ankündigung eines öffentlichen Pflichtangebots durch die SIGNAL IDUNA Gruppe hob den Kurs auf ein Niveau von rund 25 Euro, wo er während der Sommermonate verharnte. Im Verlauf des Septembers gab er auf etwa 21,50 Euro nach.

Das monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie erreichte von Januar bis September 2010 im Durchschnitt 26.500 Stück Aktien. Dabei wurden 95 Prozent der Aktien über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt. Besonders volumenstark war der Handel im August mit 142.000 Stück Aktien.

Das öffentliche Pflichtangebot der SIGNAL IDUNA Gruppe, das am 14. Juli veröffentlicht wurde, veränderte die Aktionärsstruktur der OVB Holding AG nur geringfügig: Der Anteil der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG stieg gegenüber dem Stand am 30. Juni von 29,6 Prozent auf 31,5 Prozent, der Anteil des Streubesitzes sank von 5,1 Prozent auf 3,2 Prozent.

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG
per 30.09.2010



Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	33,50 Euro	(04.01.2010)
Höchstkurs	33,87 Euro	(08.01.2010)
Tiefstkurs	19,00 Euro	(03.06.2010)
Letzter	21,00 Euro	(02.11.2010)
Marktkapitalisierung	299 Mio. Euro	(02.11.2010)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft setzt sich fort, allerdings mit etwas geringerem Tempo als im ersten Halbjahr 2010. Der Zwang zur Konsolidierung der Staatsfinanzen in vielen Volkswirtschaften und der Übergang zu einer etwas restriktiveren Geldpolitik wirken dämpfend. Im Jahresdurchschnitt 2010 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um knapp 5 Prozent.

Die Länder in Mittel- und Osteuropa weisen einen unterschiedlichen Konjunkturverlauf auf. In Polen, das die Wirtschaftskrise am besten gemeistert hat, beschleunigt sich das Wirtschaftswachstum nach Prognose der OECD von 1,8 Prozent im Vorjahr auf 3,1 Prozent im laufenden Jahr. Triebkräfte der Expansion sind die Exporte, Infrastrukturinvestitionen im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft 2012 sowie der private Konsum. Ebenfalls auf einem kräftigen Wachstumspfad befindet sich die Slowakei, wo für 2010 mit einem Plus des Bruttoinlandsprodukts um 3,6 Prozent gerechnet wird; allerdings bewegt sich die Arbeitslosenquote mit rund 14 Prozent noch auf hohem Niveau. Unter einer Arbeitslosigkeit von 7,8 Prozent leidet auch die Tschechische Republik. Hinzu tritt eine restriktive Finanzpolitik. Die OECD erwartet hier für 2010 ein verhaltenes Wirtschaftswachstum um 2,0 Prozent. Die Erholung der ungarischen Wirtschaft kommt nur langsam voran. Die Sanierung der Staatsfinanzen erfordert einen strikten Sparkurs der Regierung. Allmählich beginnen die Exporte aber von der lebhaften Auslandskonjunktur zu profitieren, so dass 2010 in Ungarn ein Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent erreicht werden könnte.

Deutschland ist derzeit der Wachstumsmotor der europäischen Wirtschaft. Im zweiten Quartal 2010 belief sich die Wachstumsrate der größten Volkswirtschaft des Kontinents auf 4,1 Prozent. Dabei wird der Export als Impulsgeber zunehmend von der Binnennachfrage unterstützt. Die Investitionen liefern hier den stärksten Wachstumsbeitrag. Der robuste Arbeitsmarkt und verbesserte Beschäftigungsaussichten führen zu steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte. Insgesamt gehen die führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten von einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2010 um 3,5 Prozent aus.

Angesichts länderspezifischer Probleme in Südeuropa findet eine Übertragung des kräftigen Wachstums aus den anderen Volkswirtschaften bisher nur sehr begrenzt statt. Die gesamtwirtschaftliche Leistung im hochverschuldeten Griechenland dürfte 2010 um 3,7 Prozent schrumpfen. Die einschneidenden Sparmaßnahmen und Strukturreformen des öffentlichen Sektors sind aber ohne Alternative. Auch in Spanien verfolgt die Regierung eine strikte Konsolidierungspolitik. Ebenfalls notwendig sind eine Reform des staatlichen Altersvorsorgesystems sowie ein breit angelegter Strukturwandel am Arbeitsmarkt. Im Jahr 2010 wird die spanische Wirtschaft bestenfalls stagnieren. Die weiteren Länder der Region Süd- und Westeuropas mit Relevanz für den OVB Konzern dürften nach Prognosen der OECD im Jahr 2010 nur eine verhaltene Steigerung des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,1 und 1,8 Prozent erreichen.

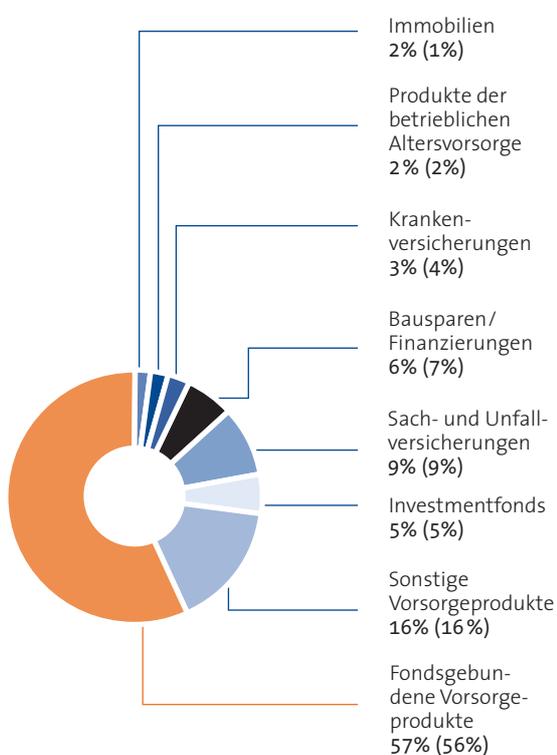
Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den 14 europäischen Ländern, in denen die OVB geschäftlich aktiv ist, haben sich – mit der Ausnahme Griechenlands – gegenüber dem Krisenjahr 2009 verbessert. Dies gilt besonders für Deutschland und die meisten Märkte in Mittel- und Osteuropa. Dennoch ist der wirtschaftliche Aufschwung vielerorts noch verhalten, seine positiven Effekte für die privaten Haushalte noch nicht spürbar. Zudem bleiben erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung bestehen. In erster Linie ist hier die weiterhin hohe Verschuldung der öffentlichen und der privaten Haushalte zu nennen, die auch die Stabilität der Finanzmärkte gefährdet.

Geschäftsentwicklung

Die OVB hat den Rückstand zum Vorjahr, der in den ersten Monaten 2010 noch bestand, bis Ende September nahezu aufgeholt. Die Gesamtvertriebsprovisionen erreichten in der Berichtsperiode 145,2 Mio. Euro, nach 147,4 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Zahl der im Außendienst der OVB tätigen Finanzberater sank im Zwölfmonatsvergleich per Ende September von 4.715 auf 4.576 selbstständige Handelsvertreter. Der Kundenstamm der OVB blieb mit rund 2,8 Mio. Kunden weitgehend unverändert.

Die Finanzberater der OVB vermittelten im Zeitraum Januar bis September 2010 insgesamt 335.914 Neuverträge, nach 372.439 Verträgen in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die Zusammensetzung des Neugeschäfts nach Produktgruppen hat sich wenig verändert. Mit einem Anteil von 57 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent) dominieren fondsgebundene Vorsorgeprodukte, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit einem unveränderten Gewicht von 16 Prozent; hierzu gehören insbesondere klassische Lebens- und Rentenversicherungen.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-9/2010 (1-9/2009)



Mittel- und Osteuropa

Die Dynamik der Umsatzentwicklung im Segment Mittel- und Osteuropa nimmt zu. Die Gesamtvertriebsprovisionen stiegen hier von rund 62 Mio. Euro im Vorjahr um 6,1 Prozent auf knapp 66 Mio. Euro im Neunmonatszeitraum 2010. In Tschechien beispielsweise erhöhten sich die Zahl

der vermittelten Lebensversicherungen und deren durchschnittliche Vertragssumme. In Ungarn war ein vermehrter Absatz fondsgebundener Lebensversicherungen mit Einmaleinzahlung zu verzeichnen. Generell bestreiten fondsgebundene Vorsorgeprodukte im Segment Mittel- und Osteuropa den größten Teil des Neugeschäfts. Auf sie entfielen im Berichtszeitraum 66 Prozent der Erträge aus Neugeschäft in der Region. Mit weitem Abstand folgen sonstige Vorsorgeprodukte (13 Prozent) sowie Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen (7 Prozent). Die Zahl der in den Ländern Mittel- und Osteuropas betreuten Kunden nahm binnen Jahresfrist von 1,77 Mio. auf 1,80 Mio. Kunden zu. Zum 30. September 2010 waren 2.778 Finanzberater im Außendienst der OVB (Vorjahr: 2.729 Finanzberater) in diesem Segment tätig.

Deutschland

In Deutschland beliefen sich die vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen im Berichtszeitraum auf 52,1 Mio. Euro, nach 55,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Neugeschäft verteilt sich in stärkerem Maße als in den anderen Segmenten auf die verschiedenen Produktkategorien. Mit einem Anteil von 35 Prozent am Neugeschäft liegen aber auch hier die fondsgebundenen Vorsorgeprodukte an der Spitze. Es folgen die sonstigen Vorsorgeprodukte mit 20 Prozent, Sach- und Unfallversicherungen mit 14 Prozent sowie Krankenversicherungen mit 9 Prozent. Die Zahl der in Deutschland für die OVB tätigen Finanzberater hat sich im Stichtagsvergleich per Ende September um 10 auf 1.345 Außendienstmitarbeiter erhöht. Sie betreuen derzeit 684.250 Kunden (Vorjahr: 694.883 Kunden).

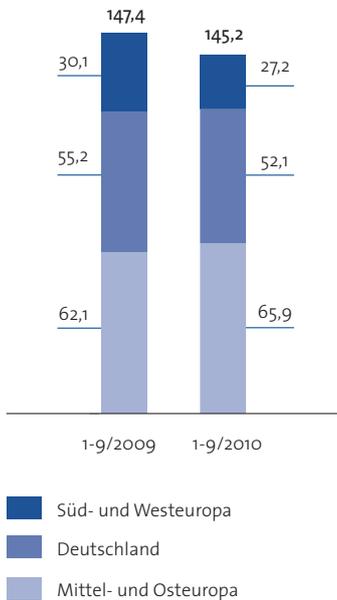
Süd- und Westeuropa

Das Geschäft im Segment Süd- und Westeuropa hat sich in den letzten Monaten stabilisiert, obwohl hier eine Reihe belastender Faktoren wirkt. In Frankreich und in der Schweiz waren zu Jahresbeginn noch Abgänge von Finanzberatern zu verkraften. In Österreich kam die Vermittlung von Kapitalanlageprodukten aufgrund von Problemen einzelner Anbieter zeitweise nahezu zum Erliegen. In Griechenland und Spanien bestehen erhebliche gesamtwirtschaftliche Verwerfungen, die die privaten Haushalte sehr verunsichern. Die OVB erreichte trotz der Belastungen in diesem Segment Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 27,2 Mio. Euro. Dieser Wert liegt um 9,6 Prozent unter dem

Niveau des Vorjahres (30,1 Mio. Euro); zum Halbjahr belief sich der Rückstand noch auf fast 25 Prozent. In den Ländern Süd- und Westeuropas fragen die Kunden vor allem fondsgebundene Vorsorgeprodukte nach (67 Prozent des Neugeschäfts), gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 18 Prozent. Die aktuell 453 Finanzberater betreuen 307.843 Kunden in den sechs Ländern des Segments.

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

Engagierte, motivierte und gut ausgebildete Finanzberater stehen im Zentrum des Geschäftsmodells der OVB. Sie sind als selbstständige Handelsvertreter tätig und verbinden so die Vorteile unternehmerischer Eigeninitiative mit dem umfassenden Leistungsspektrum eines international führenden Finanzdienstleisters. In den 14 Ländern, in denen die OVB tätig ist, betreuten zum 30. September 4.576 Finanzberater unsere Kunden. Dieser Wert liegt um 2,9 Prozent unter dem Stand des Vorjahres (4.715 Finanzberater). Ursächlich für diesen Rückgang sind immer noch die

Nachwirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die die Kundennachfrage nach Finanzprodukten und damit die Verdienstmöglichkeiten für Finanzberater zeitweise belasteten. Hinzu treten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Probleme einiger südeuropäischer Länder. Dem stehen aber auch deutliche Zuwächse bei der Beraterzahl in einzelnen Ländern gegenüber, so beispielsweise in Tschechien oder Polen. Auf die einzelnen Segmente heruntergebrochen, nahm die Zahl der Finanzberater in Mittel- und Osteuropa im Stichtagsvergleich per Ende September 2009/2010 um 1,8 Prozent auf 2.778 Außendienstmitarbeiter zu. In Deutschland war ein geringes Plus von 0,7 Prozent auf 1.345 Finanzberater zu verzeichnen. Allein in Süd- und Westeuropa verminderte sich die Kopfzahl des Außendienstteams aufgrund der beschriebenen Mehrfachbelastungen um rund 30 Prozent auf 453 Finanzberater. Es ist unser erklärtes Ziel, die Zahl der Außendienstmitarbeiter des OVB Konzerns zu steigern.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende September 2010 465 Angestellte in der Holding, in den Servicegesellschaften und in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften. Vor Jahresfrist waren noch 490 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die OVB tätig. Diese Anpassung ist vor allem Ausdruck unserer kontinuierlichen Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz in allen betrieblichen Prozessen.

Ertragslage

Im Zeitraum Januar bis September 2010 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 145,2 Mio. Euro. Damit wurde nahezu der Vorjahreswert von 147,4 Mio. Euro erreicht. Mit 50,0 Mio. Euro übertrafen die im dritten Quartal 2010 vereinnahmten Gesamtvertriebsprovisionen das Vertriebsergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums von 46,7 Mio. Euro um 7,1 Prozent. In der Berichtsperiode entfielen 15,7 Mio. Euro auf Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhen (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 summierten sich die als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erträge aus der Beratung und Vermittlung von Finanzdienstleistungen und -produkten auf 129,4 Mio. Euro, nach 132,0 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Rückgang hält sich mit 2,0 Prozent in Grenzen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen im Vorjahresvergleich um 3,0 Prozent auf 82,7 Mio. Euro. Hintergrund ist der seit April 2010 erhöhte Außendienstanteil der laufenden Provisionen sowie gezielt eingesetzte Leistungszulagen. Allgemeine Zuschüsse an den Außendienst wurden hingegen deutlich gekürzt. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns sank um 2,0 Prozent auf 18,4 Mio. Euro. Die Abschreibungen blieben gegenüber dem Vorjahr (2,7 Mio. Euro) mit 2,4 Mio. Euro weitgehend unverändert, da aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise verhaltener in das Anlagevermögen investiert wurde. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten in der Berichtsperiode um 3,8 Mio. Euro oder 10,9 Prozent auf 30,8 Mio. Euro reduziert werden. Dies resultiert aus ersten Ergebnissen des Kostensenkungsprogramms.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 erwirtschaftete der OVB Konzern ein operatives Ergebnis von 3,5 Mio. Euro. Damit liegt dieses Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 2,7 Mio. Euro oder 43,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Segment Mittel- und Osteuropa trug 5,6 Mio. Euro zum EBIT bei, nach 7,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis des Segments Deutschland erhöhte sich hingegen von 4,2 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro. Das Segment Süd- und Westeuropa, das zum Halbjahr noch einen Fehlbetrag auszuweisen hatte, erreichte im Neunmonats-Zeitraum ein Plus von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Das im dritten Quartal 2010 erwirtschaftete EBIT des Segments Süd- und Westeuropa lag dabei um 0,8 Mio. Euro über dem des Vorjahresquartals. Gemessen an den Gesamtvertriebsprovisionen belief sich die EBIT-Marge des OVB Konzerns auf 2,5 Prozent, nach 4,2 Prozent im Vorjahr.

Das Finanzergebnis verringerte sich aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus im Neunmonatsvergleich um 0,8 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro. Demgegenüber haben sich die im Gesamtergebnis verbuchten Gewinne auf Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr von - 0,1 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro erhöht. Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf 4,2 Mio. Euro, gegenüber 7,7 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Abzug von Ertragsteuern (1,7 Mio. Euro) und Verrechnung von Minderheiten verbleibt für die Berichtsperiode ein Konzernüberschuss von 2,6 Mio. Euro, nach 4,7 Mio. Euro im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



nahm von 0,33 Euro auf 0,18 Euro ab, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns für die Berichtsperiode belief sich auf 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) und wird im Wesentlichen durch den Konzernüberschuss bestimmt. Hinzu traten positive Veränderungen der Neubewertungsrücklage (0,6 Mio. Euro) und der Rücklage aus Währungsumrechnung (0,5 Mio. Euro).

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 3,6 Mio. Euro entspricht in etwa dem operativen Ergebnis der Periode (EBIT) von 3,5 Mio. Euro. Dies zeigt, dass die erwirtschafteten operativen Gewinne dem Konzern auch als Liquiditätsüberschuss zur Verfügung stehen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verzeichnete einen Abfluss von 13,8 Mio. Euro, nach einem Zufluss von 17,6 Mio. Euro im Vorjahr. Entscheidender Faktor war hier die in der Berichtsperiode erfolgte Umschichtung von kurzfristiger Liquidität in Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,0 Mio. Euro liegt weitestgehend in der Dividendenausschüttung begründet. Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2010 belief sich auf 28,3 Mio. Euro, nach 37,2 Mio. Euro zum 30. September 2009.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG verringerte sich von 148,8 Mio. Euro zum Jahresultimo 2009 geringfügig auf 145,1 Mio. Euro per 30. September 2010. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten nahm die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 16,8 Mio. Euro auf 28,3 Mio. Euro ab. Die Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen erhöhten sich um 12,0 Mio. Euro auf 42,9 Mio. Euro. Diese gegenläufigen Entwicklungen bilden die Umschichtung in längerfristige Anlagenformen und die Auszahlung der Dividende im Juni 2010 ab.

Das Eigenkapital der Gesellschaft sank im Stichtagsvergleich von 86,1 Mio. Euro auf 82,5 Mio. Euro; ausschlaggebend war hierfür der Rückgang des Bilanzgewinns. Die Eigenkapitalquote der OVB Holding AG beläuft sich auf solide 56,8 Prozent.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich der OVB Holding AG bieten, und die Risiken, denen sich die Gesellschaft gegenüber sieht, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellt, insbesondere in den Kapiteln „Risiko- und Chancenbericht“ sowie „Nachtragsbericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich unseres Erachtens weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich in den 14 Ländern, in denen die OVB tätig ist, mit Ausnahme Grie-

chenlands im Jahresverlauf 2010 weiter verbessert. Ein gesichertes oder sogar erhöhtes Einkommen versetzt die privaten Haushalte in die Lage, sich verstärkt der notwendigen privaten Vorsorge und Absicherung gegen Risiken zu widmen.

Ausblick

Die hohen Wachstumsraten der Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr 2009 und im ersten Halbjahr 2010 waren vor allem auf Aufholeffekte nach der vorherigen Wirtschaftskrise sowie temporäre Einflüsse wie staatliche Konjunkturprogramme oder den Aufbau von Lagerbeständen zurückzuführen. Derzeit ist eine Verlangsamung des Expansions tempos zu verzeichnen, die voraussichtlich auch 2011 anhalten wird. Das globale Wirtschaftswachstum wird sich im nächsten Jahr nach Einschätzung des DIW auf rund 4 Prozent stabilisieren. Dazu gegenläufig dürfte sich die Wirtschaftslage in den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas 2011 besser darstellen als heute. Einerseits folgt die Konjunktur dort der Wirtschaftsentwicklung in den großen Volkswirtschaften Europas und Übersees mit einer Zeitverzögerung, andererseits werden von der Binnenwirtschaft stärkere Impulse ausgehen. Nach Prognosen der OECD soll sich das Wachstumstempo 2010/2011 in Polen von 3,1 auf 3,9 Prozent, in der Slowakei von 3,6 auf 3,9 Prozent, in der Tschechischen Republik von 2,0 auf 3,0 Prozent und auch in Ungarn von 1,2 auf 3,1 Prozent erhöhen. Die deutsche Wirtschaft wird 2011 dagegen eher dem globalen Konjunkturmuster folgen und um voraussichtlich 2,0 Prozent wachsen, nach einem Plus von 3,5 Prozent im laufenden Jahr. Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich weiter positiv entwickeln. Die Länder in der Region Süd- und Westeuropa setzen im kommenden Jahr ihre moderate wirtschaftliche Erholung fort. Die Wachstumsraten des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts dürften sich dort 2011 gegenüber 2010 durchweg etwas erhöhen. Die strukturellen Probleme, die viele Staaten aufweisen, bleiben aber weiterhin bestehen. In Summe werden sich demnach die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der OVB im Jahr 2011 voraussichtlich weiter verbessern.

Im Jahresverlauf 2010 war in vielen Ländern, in denen die OVB vertreten ist, eine allmähliche Geschäftsbelegung

zu verzeichnen. Allerdings fehlt dabei noch die Nachhaltigkeit und Dynamik, um bei Umsatz und Ergebnis an das Niveau früherer Jahre anzuknüpfen. Belastend wirkt die noch anhaltende Marktschwäche in einigen Ländern Südeuropas. Demgegenüber hat sich die Geschäftslage in vielen Ländern des Segments Mittel- und Osteuropa verbessert. In Deutschland ist vor allem der Anstieg des operativen Ergebnisses erfreulich. Das letzte Quartal eines jeden Jahres weist in aller Regel eine Geschäftsbelebung

auf, da hier das Jahresendgeschäft zu verzeichnen ist. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Gesamtvertriebsprovisionen bis zum Jahresende dem Vorjahreswert von rund 200 Mio. Euro annähern. Ergebnisseitig rechnen wir für das Gesamtjahr mit einer Entwicklung des EBIT in Richtung von 5 Mio. Euro. Das Jahr 2010 erweist sich erwartungsgemäß als Jahr des Übergangs von der Krise zur Expansion. 2011 wollen wir Umsatz und Ergebnis steigern.



Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender



Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung



Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2010

Aktiva

in TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.482	11.208
Sachanlagen	5.381	6.175
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	571	571
Finanzanlagen	628	562
Aktive latente Steuer	5.227	4.977
	24.289	23.493
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.163	15.934
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.866	29.242
Forderungen aus Ertragsteuern	2.573	4.171
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	42.927	30.936
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.275	45.063
	120.804	125.346
Summe der Vermögenswerte	145.093	148.839

Passiva

in TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Gesamtes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklagen	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.577	13.306
Sonstige Rücklagen	2.230	1.297
Anteile anderer Gesellschafter	180	202
Bilanzgewinn	12.879	17.725
	82.459	86.123
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	402	261
Rückstellungen	964	937
Andere Verbindlichkeiten	33	41
Passive latente Steuer	144	31
	1.543	1.270
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.713	1.836
Andere Rückstellungen	23.974	27.711
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	615	284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.510	6.692
Andere Verbindlichkeiten	24.279	24.923
	61.091	61.446
Summe Eigenkapital und Schulden	145.093	148.839

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

in TEUR	01.07. – 30.09.2010	01.07. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Erträge aus Vermittlungen	44.739	41.626	129.434	132.011
Sonstige betriebliche Erträge	3.155	3.442	8.352	10.503
Gesamtertrag	47.894	45.068	137.786	142.514
Aufwendungen für Vermittlungen	-29.479	-26.434	-82.696	-80.268
Personalaufwand	-5.916	-6.204	-18.402	-18.779
Abschreibungen	-747	-845	-2.372	-2.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.098	-10.236	-30.810	-34.563
Operatives Ergebnis (EBIT)	654	1.349	3.506	6.243
Finanzerträge	329	471	982	1.976
Finanzaufwendungen	-1	-24	-296	-533
Finanzergebnis	328	447	686	1.443
Ergebnis vor Ertragsteuern	982	1.796	4.192	7.686
Ertragsteuern	-388	-760	-1.663	-2.969
Konzernjahresüberschuss	594	1.036	2.529	4.717
auf Minderheiten entfallende Verlustanteile	-2	13	22	26
Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	592	1.049	2.551	4.743
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in Euro	0,04	0,07	0,18	0,33

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

in TEUR	01.07. – 30.09.2010	01.07. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Konzernjahresüberschuss	594	1.036	2.529	4.717
Veränderung der Neubewertungsrücklage	132	491	583	535
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-9	-63	-130	-73
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	227	211	480	-71
Sonstiges Ergebnis der Periode	350	639	933	391
Gesamtergebnis Minderheiten	-2	13	22	26
Gesamtergebnis	942	1.688	3.484	5.134

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Berechnung des Finanzmittelbestands		
Kasse/Guthaben bei Banken mit Laufzeiten < 3 Monate	28.275	37.173
Periodenergebnis (nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.551	4.743
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.381	2.676
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-156	-374
+/- Zuführung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.663	1.668
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-251	982
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	114	27
- Übrige Finanzerträge	-227	-716
- Zinserträge	-755	-1.260
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.833	-4.278
+/- Zunahme/Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage	453	462
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	84	229
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.918	2.647
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.497	-3.191
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.603	3.615
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	236	24
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	548	243
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-462	-466
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.490	-1.728
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-615	-172
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-11.991	17.686
+ Übrige Finanzerträge	227	716
+ Erhaltene Zinsen	755	1.260
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.792	17.563
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-7.126	-19.239
+/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	-22	-26
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	141	-6
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.007	-19.271
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.603	3.615
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.792	17.563
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.007	-19.271
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	408	184
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-16.788	2.091
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	45.063	35.082
= Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	28.275	37.173
Gezahlte Ertragsteuern	2.190	4.083
Gezahlte Zinsen	105	77

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2010

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2009	14.251	39.342	8.961	2.309	10.997
Konzerngewinn			8.764		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-7.126		
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-272	272	
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.09.2010	14.251	39.342	10.327	2.581	10.997
Stand 31.12.2008	14.251	39.342	4.131	2.119	10.897
Konzerngewinn			24.359		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-19.239		
Veränderung der Available- for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-290	190	100
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.09.2009	14.251	39.342	8.961	2.309	10.997

Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage (nach Steuern)	Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Konzern- gewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
160	-28	1.165		8.764		202	86.123
				-8.764			
							-7.126
583	-130		453		453		453
		480	480		480		480
				2.551	2.551	-22	2.529
742	-159	1.645	933	2.551	3.484	180	82.459
-508	11	1.500		24.359		255	96.357
				-24.359			
							-19.239
535	-73		462		462		462
		-71	-71		-71		-71
				4.743	4.743	-26	4.717
27	-62	1.429	391	4.743	5.134	229	82.226

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	65.846	36.377	27.211	0	0	129.434
Sonstige betriebliche Erträge	1.936	3.574	1.201	1.643	-2	8.352
Erträge mit anderen Segmenten						
	34	657	4	5.321	-6.016	0
Summe Segmenterträge	67.816	40.608	28.416	6.964	-6.018	137.786
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-40.601	-13.983	-16.400	0	0	-70.984
- Sonstige Provisionen Außendienst	-4.442	-5.292	-1.978	0	0	-11.712
Personalaufwand	-4.898	-5.829	-2.923	-4.752	0	-18.402
Abschreibungen	-652	-1.022	-296	-402	0	-2.372
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-11.643	-9.934	-6.593	-8.663	6.023	-30.810
Summe Segmentaufwendungen	-62.236	-36.060	-28.190	-13.817	6.023	-134.280
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.580	4.548	226	-6.853	5	3.506
Zinserträge	203	316	60	325	-149	755
Zinsaufwendungen	-52	-130	-17	-25	149	-75
Sonstiges Finanzergebnis	2	1	-105	108	0	6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.733	4.735	164	-6.445	5	4.192
Ertragsteuern	-1.597	-557	-259	750	0	-1.663
Minderheitenanteil	0	0	0	22	0	22
Segmentergebnis	4.136	4.178	-95	-5.673	5	2.551
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	650	54	195	2.053	0	2.952
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge						
	776	1.517	527	-1	0	2.819
Wertminderungsaufwand						
	-933	-2.171	-820	-308	0	-4.232
Wertaufholung						
	120	802	400	414	0	1.736

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	62.047	39.836	30.128	0	0	132.011
Sonstige betriebliche Erträge	1.975	4.777	1.942	1.846	-37	10.503
Erträge mit anderen Segmenten						
	9	769	323	3.625	-4.726	0
Summe Segmenterträge	64.031	45.382	32.393	5.471	-4.763	142.514
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-35.118	-15.129	-17.304	0	0	-67.551
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.399	-6.707	-2.611	0	0	-12.717
Personalaufwand	-5.147	-6.114	-3.756	-3.762	0	-18.779
Abschreibungen	-700	-1.340	-326	-295	0	-2.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-12.032	-11.917	-7.630	-7.744	4.760	-34.563
Summe Segmentaufwendungen	-56.396	-41.207	-31.627	-11.801	4.760	-136.271
Operatives Ergebnis (EBIT)	7.636	4.175	766	-6.331	-3	6.243
Zinserträge	433	479	83	412	-147	1.260
Zinsaufwendungen	-62	-127	-18	-15	144	-78
Sonstiges Finanzergebnis	36	68	-105	262	0	261
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.043	4.595	726	-5.672	-6	7.686
Ertragsteuern	-2.079	-551	-286	-53	0	-2.969
Minderheitenanteil	0	0	0	26	0	26
Segmentergebnis	5.964	4.044	440	-5.699	-6	4.743
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	665	282	186	1.061	0	2.194
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge						
	1.118	657	799	-1	0	2.573
Wertminderungsaufwand	-1.310	-1.256	-591	-539	0	-3.696
Wertaufholung	200	1.007	227	662	0	2.096

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. September 2010

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2010 wurde am 03. November 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Als Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) fungiert die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2010 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2009 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert übernommen:

Änderungen der IFRS 2009 („Improvements to IFRS 2009“)

Im April 2009 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual-Improvements-Projects Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Änderungen. Die meisten Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss der OVB Holding AG.

Die funktionale Währung des Konzern-Zwischenabschlusses ist Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat zum 1. Juli 2010 die Mehrheit der Stimmrechte an der OVB Holding AG erlangt; die anderen langjährigen Hauptgesellschafter gehören dem Aktionärskreis weiterhin an.

Wie bereits im Anhang zum Geschäftsbericht 2009 dargestellt, hatte die OVB Holding AG im ersten Quartal 2010 im Segment Süd- und Westeuropa Abwanderungen von hauptberuflich für die Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG und die Tochtergesellschaft OVB Conseils en patrimoine France Sàrl tätigen Finanzberatern zu verzeichnen. Ebenfalls im ersten Quartal 2010 kam es im Segment Deutschland zu Abwanderungen von Finanzberatern bei unserer Tochtergesellschaft Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung. Die Geschäftsentwicklung der Vertriebsgesellschaften in der Schweiz und in Frankreich hat sich mittlerweile auf niedrigerem Niveau stabilisiert; die Eurenta entfaltet aktuell nur noch sehr begrenzte geschäftliche Aktivitäten.

III. RESTATEMENTS AUS VORPERIODEN

Die Darstellungsform der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2009 um die Position „Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen“ in der Herleitung des Cashflows aus Investitionstätigkeit erweitert. In den Quartals- und Halbjahresfinanzberichten 2009 waren die Bestandsveränderung der Wertpapiere und die übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen in der Position „Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva“ bei der Herleitung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Aufgrund der Anpassungen gemäß IAS 8.42a reduziert sich der Vorjahresvergleichswert der Position „Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie anderer Aktiva“ gegenüber dem im Halbjahresbericht 30.09.2009 ausgewiesenen Wert um TEUR 17.686 auf TEUR 2.647. Entsprechend erhöht sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit zu Lasten des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in selbiger Höhe.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2010	30.09.2009
Zahlungsmittel	340	527
Zahlungsmitteläquivalente	27.935	36.646
	28.275	37.173

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung. Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2009 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 Stammaktien.

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der nach deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 hat, wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Aktie beschlossen (Vorjahr: 1,35 Euro je Aktie) und ausgeschüttet:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	7.126
Gewinnvortrag	5.685
Bilanzgewinn	12.811

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner bei Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Die ratierlich vereinnahmten Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung bemessen.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Erträge aus Vermittlungen	129.434	132.011

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen z.B. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie Leasing von Fahrzeugen und EDV-Geräten.

Des Weiteren sind Zuschüsse von Partnerunternehmen für Material-, Personal- und Repräsentationskosten sowie Schulungsleistungen und Veranstaltungskosten enthalten.

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Sonstige betriebliche Erträge	8.352	10.503

4. Aufwendungen für Vermittlungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Laufende Provisionen	70.984	67.551
Sonstige Provisionen	11.712	12.717
	82.696	80.268

Hierunter werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Dynamikprovisionen und Bestandspflegeprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Löhne und Gehälter	15.346	15.585
Soziale Abgaben	2.873	2.850
Aufwendungen für Altersversorgung	183	344
	18.402	18.779

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	1.229	1.365
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.143	1.296
	2.372	2.661

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Verwaltungsaufwendungen	10.974	11.983
Vertriebsaufwendungen	16.812	18.766
Übrige Betriebsaufwendungen	1.483	1.751
Ertragsunabhängige Steuern	1.541	2.063
	30.810	34.563

Die Zuordnung der Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen wurde entsprechend dem Ausweis zum 31. Dezember 2009 vorgenommen. Die Vorjahresquartalszahlen wurden entsprechend angepasst.

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Tatsächliche Ertragsteuern	1.879	2.047
Latente Ertragsteuern	-216	922
	1.663	2.969

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Ergebnis		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Periodenergebnis)	2.551	4.743
	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,18	0,33

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten konzernfremder Versicherungen und anderer Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. Aufgrund der von der EU im Rahmen der Verordnung 243/2010 am 23. März 2010 angenommenen „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“ wurde in der Darstellung der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings ist.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft. (vormals: OVB Budapest A.P.K. Kft.), Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Finančne poradenstvo, Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON s.r.o., Brünn; EFCON Consulting s.r.o., Bratislava; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und SC OVB Broker de Pensii Private S.R.L., Cluj.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Bonn.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln und EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalpiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VII. SONSTIGE ANGABEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. September 2010 insgesamt 465 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2009: 494), davon 62 in leitender Funktion (31. Dezember 2009: 59).

3. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahe stehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Bâloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Die OVB Holding AG wird aufgrund der Veränderungen in den Beteiligungsverhältnissen der Hauptaktionäre seit 01. Juli 2010 in die SIGNAL IDUNA Gruppe einbezogen. Die Beteiligungsverhältnisse sind nachfolgend aufgeführt.

Die Signal Iduna Gruppe stellt einen Gleichordnungskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe hielt zum 30. September 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG hielt zum 30. September 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G. hielt zum 30. September 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Umsatzerlöse aus den Verträgen mit der SIGNAL IDUNA Gruppe betragen TEUR 4.319 (Vorjahr: TEUR 3.653), es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 468 (Vorjahr: TEUR 9).

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH hielt zum 30. September 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Bâloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG ist. Die Umsatzerlöse aus den Verträgen mit dem Bâloise Konzern betragen TEUR 15.830 (Vorjahr: TEUR 19.045), es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.803 (Vorjahr: TEUR 2.463).

Die Generali Lebensversicherung AG hielt zum 30. September 2010 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG ist. Die Umsatzerlöse aus den Verträgen mit dem Generali Konzern betragen TEUR 23.083 (Vorjahr: TEUR 20.889), es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 829 (Vorjahr: TEUR 449).

In den „Aufwendungen für Vermittlungen“ sind Provisionsaufwendungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen von TEUR 1.669 (Vorjahr: TEUR 1.781) enthalten.

Die Bedingungen der mit nahe stehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahe stehenden Personen sind.

Die zum 30. September 2010 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2010, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Oskar Heitz, Bankkaufmann
- Herr Mario Freis, Geprüfter Versicherungsfachwirt (IHK)

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 08.07.2010)
- Herr Jens O. Geldmacher, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R.
- Herr Winfried Spies, Vorstandsvorsitzender der Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München sowie Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Dr. Frank Grund, Vorstandsvorsitzender der Basler Versicherungen, Bad Homburg Deutscher Ring Lebensversicherung-AG, Hamburg, Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats seit 29.06.2010)
- Jan De Meulder, Leiter des Konzernbereichs International der Baloise Group, Basel (Mitglied des Aufsichtsrats seit 29.06.2010)
- Frau Marlies Hirschberg-Tafel, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Mitglied des Aufsichtsrats bis 11.06.2010)
- Herr Wolfgang Fauter, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Deutscher Ring Krankenversicherungsvereins a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund sowie PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 11.06.2010)

Köln, den 03. November 2010



Wilfried Kempchen



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 03. November 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

30. März 2011	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010, Geschäftsbericht
12. Mai 2011	Ergebnisse zum ersten Quartal 2011
10. Juni 2011	Hauptversammlung in Köln
12. August 2011	Ergebnisse zum zweiten Quartal 2011
10. November 2011	Ergebnisse zum dritten Quartal 2011

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: ir@ovb.ag

Impressum

Herausgeber

OVB Holding AG

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0

Fax: +49 (0) 221/20 15 -264

www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion

PvF Investor Relations

Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH

Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2010

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Bonn
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania S.R.L.
Cluj
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

